

Eldorado für alle Bauherren und Sanierungswillige

Energie- und Baumesse „Umwelt 2004“ von morgen bis Sonntag in der Friedrich-Ebert-Halle in Ludwigshafen

Die Friedrich-Ebert-Halle in Ludwigshafen ist von morgen an bis Sonntag zum nunmehr vierten Mal der Treffpunkt für alle Bauinteressierten, Sanierungswilligen und Renovierfreudigen. Dann nämlich steht wieder die Energie- und Baumesse „Umwelt“ auf dem Programm, zu der rund 110 Aussteller erwartet werden.

Nach Ansicht Detlef Garthens von der veranstaltenden Agentur Mattfeldt & Sänger mit Sitz im bayerischen Kempten hat sich die „Umwelt“ inzwischen in der Rhein-Neckar-Region etabliert. Dafür sprechen nicht allein die konstant hohe Besucherzahl an allen drei Messetagen, sondern insbesondere der durchweg hohe Anteil fachlich interessierter Besucher.

Sie sollen auch bei der vierten Auflage, der „Umwelt 2004“, bei freiem Messeintritt auf ihre Kosten kommen. So stehen die Nutzung und Speicherung regenerativer Energien, umweltgerechte Mobilität, moderne Heiztechniken und Informationen über massive Fertig-Holz Häuser ebenso auf dem Themenplan der Fachmesse wie zahlreiche Vorträge, die verschiedene Aspekte zum Thema energiesparendes Bauen und Wohnen beleuchten (siehe nebenstehende Termin-Informationen).

Offiziell eröffnet wird die Messe, die an den drei Tagen jeweils von 10 bis 18 Uhr geöffnet ist und auch eine Betreuung für Kinder bietet, morgen, 12 Uhr, durch Ludwigshafens Oberbürgermeisterin Eva Lohse, Mannheims Bürgermeister Lothar Quast und Albrecht Göhring von der Energie Effizienz Agentur Rhein-Neckar-Dreieck. Damit wird laut Veranstalter die Bedeutung der „Umwelt“ für die ganze Region wie auch die Vernetztheit des „Dreiländerecks“ betont. In der Region gibt es nach wie



Zum vierten Mal ist die Eberthalle Schauplatz der „Umwelt“-Messe. 110 Aussteller präsentieren den neuesten Stand der Technik.

—FOTO: ARCHIV KUNZ

vor mehr als 350.000 Gebäude, die noch nicht umweltgerecht saniert sind. Daher will die Fachmesse nicht nur Marktplatze sein, sondern in vielfältiger Weise auch zu einem Bewusstseinswandel beitragen.

Wie wichtig dies ist, zeigt die Tatsache, dass der Schadstoffausstoß aller noch nicht fachgerecht sanierten Altbauten in Deutschland nicht wesentlich unter dem der gesamten deutschen Industrie liegt. Die privaten Haushalte sind zusammen immer noch der größte Umweltverschmutzer.

In der Eberthalle erfahren die Besucher, wie Geld gespart und die Umwelt geschont werden kann. Wie dämme ich richtig, welche ökologischen Baustoffe

gibt es, wie sieht es mit Naturbaustoffen aus – all das sind Fragen, die sich moderne Häuslebauer stellen. Dies nicht zuletzt auch im Hinblick auf den so genannten Energiepass, der nach einer Richtlinie der Europäischen Union ab 2006 verbindlich werden und Mietern und Käufern von Wohnraum künftig umfassend Auskunft über den Energieverbrauch einer Immobilie geben soll.

Gemütlich Wohnen mit moderner Feuerungstechnik

Neben der Schonung von Umwelt und Geldbeutel ist die Gemütlichkeit in den eigenen vier Wänden ein weiterer Schwer-

punkt der Messe. Vorgestellt wird beispielsweise eine völlig neue Feuerungstechnik für Kachelöfen beziehungsweise Kachelofenkessel durch die Kombination einer Scheitholzfeuerung und einem Holzpelletmodul. Mit dieser Kombination kann der Ofen wie gewohnt mit Holzscheiten bestückt werden.

Ist aber gerade niemand im Haus, schieben sich ganz automatisch kleine Holzpellets in den Feuerraum und sorgen dafür, dass der eingestellte Wärmewunsch weiterhin umgesetzt wird. Umgekehrt funktioniert dies genauso, garantieren die Hersteller. Werden also wieder Holzscheite per Hand nachgelegt, wird die Pelletzufuhr umge-

hend gestoppt. Die ganze Anlage steuert sich dabei vollautomatisch.

Der Gemütlichkeit beim Wohnen sollte beziehungsweise muss die Lust aufs Bauen voran gehen. So ist auch Die Sonderschau „Lust auf Bauen“ bei der „Umwelt 2004“ betitelt. Bei dieser Gelegenheit stellen sich Bauwerksmeister aus dem gesamten Rhein-Neckar-Dreieck vor die sich zusammengeschlossen haben, um Bauherren sämtliche Bau- und Planungsleistungen aus einer Hand anbieten zu können. Der Vorteil: Die Bauwilligen müssen sich nicht mehr selbst mit der aufwändigen und Zeit raubenden Koordination der für den Hausbau erforderlichen Gewerke befassen.

Insekten-Gekrabbel in der Tropenvitrine

Wie schon in den Vorjahren ist auch die Ludwigshafener Stadtverwaltung bei der Energie- und Baumesse wieder mit von der Partie. Unter dem Motto „Lernen mit Herz und Hand“ präsentieren Mitarbeiter verschiedener Bereiche das städtische Angebot zur handlungsorientierten Umweltbildung. So lädt etwa das Wildgehege Rheingönheim Kinder und Erwachsene ein, alle Sinne für die Natur zu sensibilisieren. Von der Abfallberatung wird indes das Thema Kompostierung und Abfalltrennung dargestellt.

Mit Hilfe von Binokularen können Interessierte dabei entdecken, welche Tiere sich in der Erde aufhalten, was es mit dem Stoffkreislauf auf sich hat und wie nützlich der Regenwurm ist. Und Mitarbeiter des Müllheizkraftwerks der GML bieten mit einer Tropenvitrine anschauliche Umweltpädagogik, in dem kleine und große Besucher schätzen können, wie viele gut getarnte Insekten in dieser wohl herumkrabbeln. (mko)